

Gruppe 80

Gumpendorferstraße

Mai 1985

Die Unbekannte aus der Seine

von Ödön von Horvath

Mathilde, die Zimmervermieterin.....Angelica Schütz

Regie: Helmut Wiesner



DIE UNBEKANNTE AUS DER SEINE

Komödie in drei Akten und einem Epilog
von Ödön von Horváth

ALBERT **Klaus Rott**
SILBERLING **Alexander Lhotzky**
NICOLO **Klaus Haberl**
IRENE **Helga Illich**
EMIL, ein Bräutigam **Heinz Weixelbraun**
ERNST **Peter Strauß**
THEODOR, der Leidtragende **Alfred Schedl**
DIE UNBEKANNTE **Gabriella Hütter**
DER UHRMACHER **Alfred Schedl**
HAUSMEISTERIN **Haide Kolb**
KLARA, die Hausmeisterstochter **Daniela Graf**
EIN POLIZIST **Joschi Hanak**
DER STUDENT aus dem zweiten Stock rechts
Wolfgang Palka
DIE GATTIN des Ingenieurs aus dem
dritten Stock links **Marion Weidenfeld**
DIE MORDKOMMISSION **Alexander Lhotzky**
Klaus Haberl **Thomas Föger**
MATHILDE, die Zimmervermieterin **Angelica Schütz**
LILLY, ein Mädchen **Marion Weidenfeld**
LUCILLE **Haide Kolb**

INSZENIERUNG **Helmut Wiesner**
AUSSTATTUNG **Carlo Tommasi**
MUSIK **Wolfgang Florey**
REGIEASSISTENZ **Inge Vieider**
KOSTÜMASSISTENZ **Christin Katzensteiner**
DRAMATURGIE **Wolfgang Palka**
BÜHNENTECHNIK **Edgar Fontanari**
Ernst Wolzenburg
TON **Thomas Föger**
LICHT **Hans Egger**

Gruppe 80,
Wiener Theaterensemble,
gegründet von ehemaligen
Mitgliedern der
Theatergruppe "Die
Komödianten" um C. H.
Meyer. Künstlerische Leitung:
Helmut Wiesner und Helga
Illich; seit 1983 eigenes
Stammhaus in Wien-Mariahilf;
bemüht sich vor allem um
aktuelle Spielformen des
Volkstheaters im weitesten
Sinne

aeiou Österreich Lexikon

Gruppe 80: „Unbekannte aus der Seine“

Hoffnungslose Marionetten

Diesmal stellt sie sich in der Gruppe 80 vor, die sprachlose Vorstadtgesellschaft Ödon von Horváths. „Charakterkrüppel“, zwischen Halbwelt und „Arme-Leute-Moral“. Doch wer ist das seltsame Mädchen an der Ecke: „Die Unbekannte aus der Seine“?

Vor einem Blumengeschäft zieht dieser traurige Totentanz die Charaktere in seinen Bann. Der Mord an einem Uhrmacher reißt ihren armselig-verlogenen Schein herunter. Die naive Unbekannte wird zum Dämon für Albert, den verlassenen Liebhaber und Mörder, und rettet ihn und seine halbheile „Kleinhäuserwelt“ durch ihren nassen Tod.

Regisseur Helmut Wiesners blasphemische Charakterstriche lassen diese

Marionetten in ihrer traurigen Hoffnungslosigkeit schweben. Etwas pointenarm, aber in gelungenem Zusammenspiel mit Carlo Tommasis schräger Zinshauskulisse. Aus dem hervorragenden Ensemble (Gabriella Hütter, Helga Illich, Angelica Schütz, Joschi Hanak u. a.) leidet sich Klaus Rott dumpf und eindrucksvoll in den Vordergrund. Ein gelungener Theaterabend.

Konrad Kramer



Kronen Zeitung, Konrad Kramer

17.05.86

In einer schiefen Welt

Horváths „Unbekannte aus der Seine“ bei der Gruppe 80

Von Lona Chernel

Die Fassade des mehrstöckigen Hauses ist gegen das Publikum geneigt, die Bank, die Laterne stehen schief. All dies ist obendrein in Weiß gehalten. Was uns also beim Betreten des Zuschauerraums der Gruppe 80 anlässlich Helmut Wiesners Inszenierung von Horváths „Die Unbekannte aus der Seine“ entgegenschaut, ist eine künstliche, sterile, schiefe Welt. Ausstatter Carlo Tommasi will damit wohl einerseits das Unwirkliche der Geschichte signalisieren, andererseits die Instabilität wie die Verlogenheit einer Gesellschaft, in der die Wahrheit mit Füßen getreten, die Liebe negiert und die Lüge zur Alltagsidylle umfunktioniert wird.

So treffend zweifellos der Einfall des schiefen Bühnenbildes ist, so gewollt wirkt das Weiße. Die Künstlichkeit der Sprache, der Empfindungsabläufe, die viele Stücke Horváths durchzieht, sollte nicht durch solche Äußerlichkeit unterstrichen werden. Was Wiesner dann allerdings in seiner Inszenierung

präsentiert, ist noch wesentlich gewollter, verkrampfter, weicht teilweise stark von Horváth ab. Die Zeichnung der Figuren ist bei Horváth sehr präzise, sehr scharf; spielt man sie, wie sie geschrieben wurden, ist's genau richtig. Die Skurrilität mancher Figur wurde ja vom Dichter bereits vorgegeben. Doch Wiesner läßt einige der Darsteller zusätzlich noch „überdrehen“. Verlogenheit, Brüchigkeit manifestieren sich jedoch nicht in Kreischen, einem grell geschminkten Clownmund. Außerdem mischen sich in der Spielweise des Darstellerteams mehrere Stilarten.

Klar, eindrucksvoll und „Horváthgerecht“ ist Klaus Rott als Albert. Die junge Gabriella Hütter zeigt als Unbekannte Begabung und schon recht beachtliches Gestaltungsvermögen. Helga Illich, Angelica Schütz, Peter Strauß, Heinz Weixelbraun, Alexander Lhotzky, Klaus Haberl und Alfred Schedl verkörpern mit Intelligenz und Können Figuren (mehr oder minder) Horváthscher Prägung. Die übrigen gingen leider in die Irre.

WIENER ZEITUNG

17.05.86